Zugfunke

Betriebsflugblatt der rso revolutionär sozialistische organisation bei DB Regio und S-Bahn

„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein." – Karl Marx

28. November 2025

Die Jugend soll in den Krieg? Das ist crazy, da machen wir nicht mit!

Die SPD-CDU-Regierung pusht in Richtung Wehrpflicht. Das Gesetz soll Anfang Dezember im Bundestag abgestimmt werden. Nach den Plänen würden alle 18-jährigen Männer und Frauen nächstes Jahr einen Fragebogen bekommen mit Fragen zur Eignung für die Bundeswehr. Für Männer ist die Beantwortung Pflicht, für Frauen – noch - freiwillig. Alle Männer, die ab dem 1. Januar 2008 geboren wurden, sollen dann ab Juli 2027 „gemustert" werden. Ungefähr 300.000 junge Männer eines Jahrganges sollen auf „Wehrfähigkeit" begutachtet werden. Es geht darum zu checken, welche Leute als Kanonenfutter und für Arbeitspflicht zur Verfügung stehen. Die Wehrpflicht ist fest eingeplant, falls sich nicht genug „freiwillig" zur Armee melden. Die Ablehnung wächst.

Die Empörung wächst auch, weil einerseits bei Ausbildung und Studium, in den Krankenhäusern, beim Wohnungsbau und im Öffentlichen Nahverkehr gespart wird. Und es wird an Rentenkürzungen und Kürzungen beim Bürgergeld gebastelt. Es gibt ständig neue Entlassungswellen, ohne dass gute neue Jobs entstehen. Anderereits fließen Milliarden Euro Subventionen an die Industrie und in die Militärausgaben. Beim Sozialen wird gespart und beim Krieg geht es in die Vollen? Das müssen wir stoppen!

Wir brauchen Gewaltschutz, Schulsozialarbeit und Gesundheit statt Panzer und Drohnen

Für die Krankenhäuser gibt es schon Pläne für die „Zivile Verteidigung". Wir wissen aus Corona-Zeiten, wie alles auf Kante genäht ist und die Pflegekräfte und Ärzt:innen auf dem Zahnfleisch laufen. Das soll der Dauerzustand bleiben. Doch zusätzlich wird schon das Krankenhauspersonal auf „Krisensituationen" vorbereitet. Vor ein paar Tagen fand an der Berliner Charité, dem größten Krankenhaus Deutschlands, eine Konferenz zum Thema Rettungsdienst statt. Mit dabei: die Bundeswehr. Dank Protesten wurden sie ausgeladen. Überhaupt, überall sieht man diese Bundeswehroffiziere: in den Schulen, in den Jobcentern, auf Spielemessen. Selbst im Fitness-Studio läuft Werbung. Sie meinen es ernst mit der Kriegsvorbereitung.

Sozialarbeiter:innen und Beschäftigte im Kulturbereich fragen sich, ob sie im Januar noch einen Job haben. Jugendliche wissen schon, es gibt nächstes Jahr wieder irgendwo weniger Geld für Ferienfreizeiten, Musikprojekte oder vielleicht wird auch der Jugendclub geschlossen. Projekte des Gewaltschutzes für Frauen werden höchstens noch ein oder zwei Jahre gefördert, danach steht es wieder auf der Kippe. Für die Schulen wird schon gar nicht mehr davon ausgegangen, den Bedarf an Lehrer:innen und Sozialarbeiter:innen überhaupt zu 100% decken zu können. Aber die Jugend soll ja eh in den Krieg… Als Köder winkt die Bundeswehr den Jugendlichen mit Ausbildung, 2.600 brutto pro Monat und Führerschein.

Aufrüstung verhindert keinen Krieg, aber bringt Profite!

Diejenigen, die nun die Wehrpflicht durchdrücken wollen, sind dieselben, die mit ihren Verbündeten, vor allem USA und Frankreich, oder den sogenannten Gegnern wie Russland und China seit Jahrzehnten schreckliche Kriege befeuern und Völkermorde unterstützen: Palästina, Sudan, aber auch Afghanistan, Irak, Syrien... Und es sind dieselben, die skrupellos mit dem Tod Geschäfte machen. Beispielsweise hat die Bundeswehr gerade den Kauf dreier Heron Drohnen von Israel verhandelt. Für 930 Millionen Euro! Deutschland ist generell ziemlich weit vorne bei Rüstungsexporten. Zweitgrößter Lieferant an Israel und inzwischen auch stabiler Käufer israelischer Waffen- und Überwachungstechnik – getestet im Völkermord an den Palästinenser:innen.

Aufrüstung bringt daher keinen Frieden. Es geht nicht darum, uns vor einem Angriff Russlands zu retten. Aber es wird Gewinne mit dem Tod bringen.

Für diese Profite wollen die Jugend und die Arbeiter:innen nicht sterben! Wir müssen uns fragen, wie wir diese Kriege um Profite und Macht verhindern können!

„Ihr kriegt uns nicht!"

Für den 5. Dezember mobilisieren Jugendliche bundesweit gegen die Wehrpflicht. Wir akzeptieren die Pläne der Bundesregierung nicht, die nur eine Zukunft mit Krieg und Zerstörung kennt. Und wenn wir die ganze kapitalistische Gesellschaft stürzen müssen, um als Jugend eine Zukunft zu haben, dann ist das so!

Der Aktionstag am 5. Dezember ist eine Gelegenheit, den Regierungsparteien und Kriegstreibern unsere Antwort zu geben.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Wohnen ist ein Menschenrecht
Laut einer Studie der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe waren im letzten Jahr 1.029.000 Menschen in Deutschland wohnungslos, also ohne eigene Mietwohnung, vielleicht nur geduldet bei Freunden, Familie oder in einer Notunterkunft. In dieser Zahl sind mehr als eine Viertelmillion Kinder und Jugendliche. 56.000 Menschen lebten ganz auf der Straße. Das ist ein krasser Anstieg.
Ja, wir sehen, dass die Zahlen steigen. Wir haben die Menschen in unseren Zügen sitzen. Und wir wissen, dass man selbst mit einem guten Gehalt schon ein Problem mit der Miete haben kann.
Warum entsteht überhaupt ein Problem bei Wohnungen? Wohnungs"markt" und Kapitalismus bringen nur Scheiß. Was ist das für ein crazy Wirtschaftssystem, wo es völlig unmöglich ist, dass einfach jeder und jede eine schöne eigene Wohnung hat, aus der man nicht rausgeworfen werden kann?

Umverteilung
Obdachlose Menschen oder solche, die offensichtlich Schwierigkeiten mit Gesundheit und Hygiene haben, sitzen immer mehr in den Zügen. Die DB kümmert das nicht. Aber wir haben die Probleme und man ist zwiegespalten: das sind bedauernswerte Menschen, aber wir sind keine Sozialarbeiter und haben den Stress, weil man den Zug ja wegstellen muss. Das gehört zu unserer Arbeitsplatzbeschreibung. Klar, es gibt zu wenig Notunterkünfte, die auch noch schrecklich sind, zu wenig Sozialarbeiter und Psychologen. Alles bekannt.
Das Mindeste wäre, wenn die DB immer am Bahnsteig Leute stellen würde, die beim Zugräumen helfen. Nicht nur dort, wo es schnell gehen muss wie Südkreuz. Und was wäre damit, beheizte Züge zur Verfügung zu stellen, als Nothilfe? Im Bahntower und auf den Büroflächen am Hauptbahnhof soll es auch noch viel Platz geben….

Safe
Tatsächlich sind die neuen Tablets größer und die Technik besser. Das hat endlich geklappt.
Nur, warum sind die mit den Hüllen so schwer wie ein Panzer? Man muss das den ganzen Tag hin und her tragen. Der Rucksack ist so schwer wie früher mit den ganzen Papierunterlagen.
Vielleicht haben sie in den Teppichetagen diesmal vorausschauend mitgedacht: wenn der Frustpegel mal wieder zu hoch ist und man am liebsten alles in die Ecke knallt… das Laptop bleibt stabil.

Mit Rettungssanis an den Symptomen doktern
Seit November läuft wieder ein „Projeeeeekt" bei der S-Bahn. Wegen der vielen Störungen pro Tag gibt es zwar nicht die Verbesserungen bei Technik, Wartung und Personal. Aber es soll neuerdings ein Team von Rettungssanis geben. Wenn jemand von den Fahrgästen umkippt, dann sollen die Teams schnell vor Ort sein. Und zack, der Verkehr kann wieder weiter laufen. So der angekündigte Plan.
Personal auf den Bahnsteigen? Wie früher die Aufsichten, die auf jedem Bahnsteig waren? Leider leider nein. Die Rettungssanis sollen nur an 2 Bahnhöfen sein für 3 Stunden nachmittags und das auch nur bis Mitte Januar…. Ob die Fahrgäste es schaffen werden, zielgerichtet an diesen beiden Bahnhöfen im Gedränge der Black-Friday-Einkaufs-Hamsterwochen und Weihnachtseinkäufe zu kollabieren?

Zeit für mehr Geld
Bevor es mit der GDL-Tarifrunde nächstes Jahr los geht, stehen noch die Lohnrunden für den Öffentlichen Dienst bei den Bundesländern an. Das betrifft unter anderem die Leute an den Unis, wo es jede Menge Techniker, IT-ler und Verwaltungsangestellten gibt. Die Kollegen von der Gewerkschaft ver.di an der Freien Universität Berlin haben beschlossen, dass 600 Euro Lohnerhöhung ein gutes Ziel wären für die Lohnrunde. Wäre auch eine gute Idee für die GDL-Lohnrunde. Wer hat was dagegen?

Die dicken Fische müssen noch gefangen werden
Man stelle sich vor, Politiker und Vorstand sorgen dafür, dass schlechtes Material bei Betonschwellen billig verbaut wird und noch dazu Personal fehlt, um alles gut auf Sicherheit zu checken. Und dann entgleist ein Regio, mehrere Menschen sterben. Und stell dir vor, vor Gericht stehen nicht der Vorstand und die Politiker, die das zu verantworten haben, sondern ein Fahrdienstleiter und ein Streckenleiter, die die Meldungen nicht korrekt gemacht haben sollen. Ha, das wäre ja krass ungerecht.
Aber das ist der Gerichtsprozess wegen des Zugunglücks bei Burgrain.

Respekt
Letzte Woche hat die S-Bahn eine Info rumgeschickt, dass wir ein Achtungssignal pfeifen sollten als Zeichen der Ehrung für den gestorbenen Geschäftsführer Buchner. Unter Buchners Regierungszeit sind einige Kollegen von uns gegangen in viel zu frühem Alter. Vor allem der Schichtdienst ist tödlich.
Ein Achtungspfiff für jeden verstorbenen Kollegen der S-Bahn, nicht nur für den Geschäftsführer!

Neuer Vorstand, neues Glück
Das Gute am neuen Bahnvorstand ist ja, dass die Palla zumindest „ehrlich" ist. Sie verspricht, dass es jetzt so schlimm bleibt…
Wäre nur schön, wenn sich doch ein bisschen was an der Personalpolitik ändern könnte. Man wünscht sich halt, dass die nicht so viele Powerpoint Präsentationen machen, und stattdessen in mehr Personal an der Basis investierten. Also einstellen. Es geht bald ein ganzer Schwung an Kollegen in Rente.

V.i.S.d.P.: Klaus Kirschner, Friedastr.5, 10317 Berlin